



Hummelgautsche

VAIHINGHOFFER SÄGMÜHLE

SCHWÄBISCHER WALD



Auf und ab gautscht das Sägegatter in der Mühle auf der Hummelwiese – so kommt die Hummelgautsche zu ihrem Namen, wobei sich der Begriff „Hummel“ auf die gemeinde-eigenen Bullen (schwäbisch Hommel = Hammel) bezog. Die Vaihinghofer Sägmühle, wie sie offiziell heißt, wird bereits im 14. Jahrhundert erwähnt. Sie entstand als Genossenschafts- oder Gemeinschaftsmühle ehemaliger freier Bauern. Die Genossen hatten ihre Anteile in Tagen pro Monat aufgeteilt. So viele Tage wie einer Anteile hatte, durfte er sägen, dann musste er dem nächsten Platz machen.

In den 30er Jahren wurde das kleine, schnell drehende Mühlrad, ein sogenanntes Flatterrad, durch ein großes Mühlrad ersetzt. Das fünf Metergroße mittelschlächtige Rad hatte mit 3,4 PS einen höheren Wirkungsgrad als das kleine Flatterrad, es benötigte allerdings eine Übersetzung. So brachten Zahnrad und Riemengetriebe die fünf Umdrehungen des Wasserrades auf die 80 Umdrehungen, die für den Betrieb des Sägegatters notwendig waren. Allerdings sollte sich das Rad auch nicht schneller drehen, damit die Säge nicht heißlieft und Feuer fing.

In der Hummelgautsche wurden mit einem Hochgang Balken, Dielen und Bretter gesägt. Beim Hochgang wird – im Gegensatz zum Vollgatter – nur ein Sägeblatt mit Kurbel und Stelze auf und ab bewegt. Der Baumstamm fährt auf einem Wagen ins Sägeblatt hinein. So kann allerdings immer nur ein Brett gesägt werden, dann müssen die Säger den Stamm neu einrichten.

Die Bauern sägten ihr Holz hauptsächlich dann, wenn in der Landwirtschaft nicht viel Arbeit anfiel: im zeitigen Frühjahr, im Spätherbst und – wenn das Holz nicht gefroren war – im Winter. Zu diesen Zeiten wurde in der Hummelgautsche oft bei Tag und bei Nacht gearbeitet, solange es eben Wasser gab.

Die Hummelgautsche war bis Ende der 50er Jahre in Betrieb. 1973 wurde die Sägemühle von der Gemeinde Alfdorf auf gekauft und umfassend renoviert. 1994 wurde es durch ein baugleiches erneuert. 2018 erfolgten weitere Erhaltungsmaßnahmen und Renovierungen am Gebäude. Die Mühle erhielt eine neue Verschalung und ein neues baugleiches Mühlrad.

- 1 Mühleng Gebäude
- 2 Hochgang mit Baustamm
- 3 Getriebe



Sprüche und Sprichwörter

Wer zuerst kommt, mahlt zuerst

Eine Regel aus dem Sachsenspiegel von 1227, die besagte, dass jeder Kunde entsprechend seines Erscheinens an die Reihe kam.

Wasser auf seine eigene Mühle leiten

Etwas zum eigenen Vorteil ausnutzen.

In der Tretmühle sein

Sinnloses Tun. Tretmühlen wurden im Altertum im Strafvollzug eingesetzt, beispielsweise um Wasser aus Brunnen zu fördern oder als Kranhebewerke. Sie bestanden aus einem horizontalen Wellbaum (Achse), um die ein begehbares Gehäuse lief.

Jemandem das Wasser abgraben

Stilllegung von Mühlbächen während eines Krieges, um die Bevölkerung auszuhungern. Im 30-jährigen Krieg grub Feldherr Tilly den Göttingern den Leinekanal ab.

Oberwasser haben

Auftrieb haben, im Vorteil sein. Oberwasser ist das oberhalb der Mühle durch das Wehr gestaute Wasser, welches das Mühlrad antreibt. Wenn der Regen den Mühlbach füllte, dann hatte der Müller Oberwasser und konnte loslegen.

Gottes Mühlen mahlen langsam, mahlen aber trefflich klein.

Friedrich Freiherr von Logau (1604 - 1655), Epigramm- und Barockdichter.

Ohne Staub kommt keiner aus der Mühle

So ähnlich wie: Wo gehobelt wird, fallen Späne.

Ein Stein allein kann kein Korn mahlen.

Deutsches Sprichwort im Sinne von „nur gemeinsam ist man stark“.

Bäcker und Müller sind die letzten, die Hungers sterben.

Deutsches Sprichwort.



Wählen Sie einfach 07192 9790 sowie die Endnummer 120 und Sie erhalten auf Ihrem Handy kulturelle und historische Informationen zur Hummelgautsche.



Infos zum AudioGuide der anderen Mühlen und Sehenswürdigkeiten im Schwäbischen Wald finden Sie hier:

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Informationen zu den zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung des Mühlenwanderweges finden Sie hier:



BADESEEN UND FREIBÄDER

In der Umgebung gibt es viele Badeseen und Freibäder. Die Informationen dazu finden Sie hier:



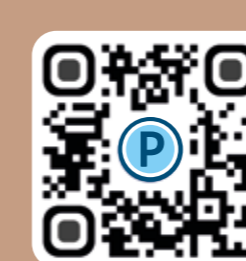
GASTRONOMIE

Informationen zur Gastronomie in der Umgebung finden Sie hier:



PORTALPARKPLÄTZE

Die Standorte aller Portalparkplätze entlang des Mühlenwanderweges mit der Möglichkeit zur Navigation finden Sie hier:



WEITERE INFORMATIONEN

Gemeinde Alfdorf
Obere Schloßstraße 28
73553 Alfdorf
Telefon 07172 309-21
gemeinde@alfdorf.de
www.alfdorf.de

Schwäbischer Wald Tourismus e.V.
Alter Postplatz 10
71332 Waiblingen
Telefon 07151 501-1376
info@schwaebischerwald.com
www.schwaebischerwald.com



Dieses Projekt wurde gefördert durch den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg, der Lotterie Glücksspirale und der Europäischen Union (ELER).

